

Die historische Forschung hat den Glauben an die Existenz eines Baumbastpapiers in neuerer Zeit schon stark ins Wanken gebracht. Ja von mancher berufenen Seite wird dieses Beschreibstoffes nicht mehr gedacht oder dasselbe als Papyrus gedeutet. Da man aber in neuerer Zeit zu der richtigen Erkenntniss gekommen ist, dass das wahre Wesen der paläographischen Materialien nur durch einmüthiges Zusammenwirken naturwissenschaftlicher und historischer Untersucher endgiltig festgestellt werden kann, so habe ich mich zur Niederschrift dieser kleinen Abhandlung entschlossen, hoffend, durch das Ergebniss meiner Beobachtungen und Erwägungen zu bewirken, dass das angebliche Baumbastpapier aus dem Gebiete der Urkundenlehre für immer gestrichen werde.

Die Veranlassung zu diesen meinen Studien bildete in kostbares, bisher für mikroskopische Prüfungen unzugänglich gewesenes Materiale, welches der Director der k. u. k. Hofbibliothek, Herr Hofrath Ritter von Hartel, mir in liberaler Weise zur Untersuchung überliess.

Es handelt sich hier um jenes besonders in früheren Zeiten oftgenannte, ‚unangezweifelt baumbastpapierene‘ Manuscript, welches im Besitze der Hofbibliothek sich befindet und das in Nessel's Katalog abgebildet, beschrieben und als Baumbastpapier (*charta corticea*) bezeichnet ist.¹ Die folgenden älteren Gewährsmänner für die Echtheit dieses Baumbastpapiers sind Mabillon,² welcher gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts und Montfaucon,³ welcher im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts über dieses Manuscript schrieb. Später haben noch Schwarz⁴ und Fischer,⁵ letzterer in der bekannten Encyclopädie von Ersch und Gruber dieses Manuscriptes Erwähnung gethan und dasselbe auf das Bestimmteste als ‚Baumbastpapier‘ erklärt.

Dieses merkwürdige Manuscript ist heute noch genau in dem Zustande, in welchem es Nessel vor drei Jahrhunderten

¹ Nessel, *Catalogus Bibliothecae Caesareae* V, p. 105 (vom Jahre 1690).

² *De re dipl.*, Lib. I, c. 8.

³ *Palaeogr.*, Lib. I, c. 2, p. 15.

⁴ *De ornamentis librorum veterum etc.*, Diss. IV, p. 142.

⁵ *Allgemeine Encyclopädie etc.* Dritte Sect., XI. Th. (Leipzig 1838), p. 84.